

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

REICHWEITE:
125 719 Exemplare, 238 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

**Der Traum einer
Zahnradbahn auf
die Bernina platzte
vor 80 Jahren.**

SEITE 2

REGION

**Die HTW Chur hat sich
innert zehn Jahren
zum Grossbetrieb
entwickelt.**

SEITE 6

REGION KULTUR

**Der Künstler Hans
Danuser zeigt an der
ETH sein «Colloquium
der Dinge».**

SEITE 9

ANZEIGE



In Thusis läuft die Brandbewältigung


Thusis. – Den nach dem Brand vom Dienstag in Thusis hospitalisierten Personen geht es den Umständen entsprechend wieder gut, sie konnten laut Spitaldirektor Reto Keller alle das Krankenhaus verlassen. Dafür beginnt die Aufarbeitung des verheerenden Ereignisses – es sollen auch politische Diskussionen folgen. SEITE 2

Statt Umbau stehen Kliniken vor Abriss

Davos. – Zwei bauliche Zeitzeugen aus der Davoser Sanatoriumsgeschichte stehen vor dem Abruch. Weil sowohl die Valbella-Klinik als auch das ehemalige Niederländische Asthmazentrum Statikmängel aufweisen, werden beide Gebäude nicht wie zunächst geplant umgebaut. Ihre Eigentümer planen an den bisherigen Standorten Hotelprojekte. SEITE 3

Schengen hat sich bewährt

Chur. – Das Schengenabkommen mit der EU funktionierte im letzten Jahr einwandfrei. Das zeigt die Bilanz der Grenzwachregion III für das Jahr 2009. Die befürchteten negativen Auswirkungen der wegfallenden Personenkontrollen an der Grenze seien nicht eingetreten, hiess es dazu gestern an einer Medienkonferenz in Chur. SEITE 4

	Die Vorfreude 24
	Urs Lehmann-Interview 25
	Die Teilnehmer 26
	Die Medaillenanwärter 27
	Die «Poverty Olympics» 28

Region	2
Churer Kinos	6
Region Kultur	9
Region Sport	13
Todesanzeigen	15
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	19
Wirtschaft	21
Kultur	23
Sport	29
Fernsehen & Radio	31

suedostschweiz.ch
... jeder klick ein treffer

Heute: Bilanz-Medienkonferenz der Credit Suisse in Zürich.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 30

H1N1-Impfstoff muss in den Sondermüll

**Der Schweinegrippe-Impfstoff
Pandemrix enthält geringe
Quecksilbermengen. Deshalb
müssen überschüssige Impfdosen
speziell entsorgt werden.**

Von Rahel Schnepapat

Chur. – Die Schweinegrippe hat die Bündner nicht beeindruckt. Weniger Menschen als erwartet liessen sich

impfen – weshalb Impfstoff überschüssig sein wird. Da die Impfstoffe Celtura, Focetria und Pandemrix wie andere Medikamente auch ein Ablaufdatum haben, müssen sie beizeiten entsorgt werden. Bei Celtura und Focetria ist das kein Problem. Pandemrix hingegen enthält zur Konservierung geringe Mengen an Quecksilber. Hat dieses Mittel sein Haltbarkeitsdatum überschritten, muss es gemäss Kantonsarzt Martin Mani speziell entsorgt

werden. «Wegen des Quecksilbers gehört es in den Sondermüll.»

Wer die Kosten für die Entsorgung tragen muss – der Kanton oder der Lieferant des Mittels –, ist bislang noch unklar. Auch das Bundesamt für Gesundheit kann dazu noch keine Angaben machen. Noch hat man aber Zeit, die Sache mit den beteiligten Stellen zu besprechen. «Die Pandemrix-Dosen überschreiten ihr Haltbarkeitsdatum erst 2011», so Mani. **BERICHT SEITE 3**



Griechen sind wütend auf Brüssel

Weil die EU Griechenland ein hartes Sparprogramm verordnet, haben gestern Hunderttausende griechischer Beamter die Arbeit nieder- und das Land lahmgelegt. Um klarzumachen, gegen wen protestiert wird, versuchten Streikende in Athen, eine EU-Flagge anzuzünden (Seite 19). Bild Thanassis Stavrakis/Keystone

SVP-Strategie Blocher holt Abzocker Minder ins Boot

Bern. – Der Vater der Abzocker-Initiative, Thomas Minder, verbündet sich mit der SVP. Der Schaffhauser Unternehmer will sein Volksbegehren zurückziehen, falls das Parlament das Aktienrecht verschärft. Konkret hat Minder mit SVP-Chefstrategie Christoph Blocher einen Deal ausgehandelt: Wenn der indirekte Gegenvorschlag, den die beiden gestern in Bern vorgestellt haben, im Parlament durchkommt, lässt der Schaffhauser seine Initiative fallen. Als Drohkulisse will die SVP im Gegenzug das Volks-

begehren unterstützen, sollte das Parlament den Gegenvorschlag ablehnen. Minder verteidigt gegenüber der «Südostschweiz» sein Bündnis mit der SVP. Damit habe er «das Weggli und den Schoggistängel».

Die Mitteparteien CVP und FDP dagegen plädieren aus Angst vor einem Volks-Ja für einen direkten Gegenvorschlag. Die SP ihrerseits ist für die Initiative und will weder einen direkten noch einen indirekten Gegenvorschlag. (tga) **KOMMENTAR 5. SPALTE BERICHTE SEITEN 17 UND 18**

Südostschweiz mit Rekorddelegation

Vancouver. – Morgen werden in Vancouver die 21. Olympischen Winterspiele eröffnet. Mit am Start ist die grösste Delegation der Südostschweiz aller Zeiten. Das Aufgebot mag – zumindest auf dem Papier – nicht bloss qualitativ zu überzeugen. Mit Sandra Frei, Dominique Gisin, Nadja Kamer, Fabienne Suter, Simon Ammann, Dario Cologna, Carlo Janka und Christian Haller sind zahlreiche verheissungsvolle Einzelathleten an Bord. Höchst medaillenverdächtig sind zudem die Davoser Curlerinnen sowie die Bobteams der Piloten Beat Hefti und Ivo Rüegg. (so) **SEITE 26**

KOMMENTAR

DIE SVP STIEHLT ALLEN DIE SHOW

Von Tobias Gafafer

Einmal mehr ist die SVP den anderen einen Schritt voraus. Indem sie mit Thomas Minder, dem Vater der Abzocker-Initiative, ins Boot steigt, surft ihr Strategie Christoph Blocher auf der Welle der Empörung über Exzesse der Banker. Unangenehme Fakten wie den Umstand, dass SVP-Nationalrat Peter Spuhler in heissen Phasen im UBS-Verwaltungsrat sass oder Marcel Ospel seine Sympathien für Blocher nie verbarg, wischt die Partei damit elegant unter den Tisch. Gleichzeitig vermeidet sie die innerparteiliche Zerreihsprobe zur Abzocker-Initiative. Auch Minder hat einen Coup gelandet. Er dürfte zwar schnell in der Bedeutungslosigkeit versinken, falls er die Initiative zurückzieht. Manch ein Vorschlag, den er mit Blocher erarbeitet hat, geht aber noch weiter, als es seine Initiative vorsieht.

Die Mitteparteien ihrerseits wurden von der SVP regelrecht über-rumpelt. Die CVP entdeckte die Brisanz der Boni-Exzesse erst spät. Ihr Gegenvorschlag zur Abzocker-Initiative ist jetzt wohl überfällig. Die FDP ist beim Thema unglaublich, nachdem Parteigrössen lange stur die Interessen des Bankenplatzes verteidigten. Da nützt es wenig, wenn jetzt Vertreter des Unternehmerflügels aufbegehren. Die beleidigte Leberwurst spielt schliesslich die SP. Noch so gerne hätte sie sich mit dem Thema Boni-Exzesse, das sich für Populismus geradezu anbietet, profiliert. Jetzt müssen die Sozialdemokraten wohl oder übel zusehen, wie ihnen die SVP die Show stiehlt.

Die Stärkung der Aktionärsrechte mag in der aufgekochten Stimmung um die Banker-Exzesse mehrheitsfähig sein. Inhaltlich sind Blochers und Minders Forderungen aber nicht das Gelbe vom Ei. Die Pflicht, Verwaltungsräte jedes Jahr wiederzuwählen, ist längst salonfähig. Ausgerechnet die SVP, die immer die Mündigkeit des Bürgers betont, will jetzt Pensionskassen zwingen, bei Generalversammlungen abzustimmen. Und angesichts der gewaltigen Erwartungen an die Aktionäre bleibt an das Bonmot eines deutschen Bankers zu erinnern: «Aktionäre sind dumm und frech. Dumm, weil sie Aktien kaufen, und frech, weil sie dann noch eine Dividende haben wollen.»

tgafafer@suedostschweiz.ch

